

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Betriebsausschusses der citeq
am Mittwoch, **22.04.2026**, 17:01 Uhr - 18:48 Uhr,
Besprechungsraum 37/38, citeq, Scheibenstraße 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der Fraktion GRÜNE:

Claudia Landmesser , Beate Rottkemper , Albert Wenzel ,

von der CDU-Fraktion:

Carolin Schwarz , Hans-Gerd van Schelve , Thomas Werth ,

von der SPD-Fraktion:

Jan Phillip Bläs , Matthias Elzinga (für die Verpflichtung), Dr. Martina Kobras (für die Verpflichtung), Charlotte Post ,

von der Fraktion Die Linke:

Carlo Schick ,

von der Fraktion Volt:

Sven Konopka ,

von der Ratsgruppe FDP:

Lorenzo Peuser ,

Sachkundige Einwohner/innen:

Dr. Axel Buß ,

von der Verwaltung:

Wolfgang Heuer , Holger Nauendorff , Daniel Schlemermeyer , Theo Schlüter , Christian Tebel , Holger Waterkamp , Olaf Zerfowski ,

für die Schriftführung:

Frank Harbour ,

Es fehlte/n:

Larissa Aldehoff , Dr. Annika Bürger , Thorsten Eilers , Dominik Epping , Jana Kornau , Jörn Möltgen ,

Gäste:

Herr Matthias Elzinga, Frau Dr. Martina Kobras,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Betriebsausschusses der citeq am 22.04.2026

Tagesordnung

1. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Eingänge und Mitteilungen
5. Vorberatungen
- 5.1. Wirtschaftsplan 2026 der citeq
6. Berichte
- 6.1. Bericht zur Gigabit- und Mobilfunkkoordination
- 6.2. Aktueller Stand der Entwicklungen zum Thema KI
- 6.3. Entwicklung der IT-Landschaft in NRW und im Münsterland
7. Verschiedenes

V/0230/2026

|

V/0193/2026

|

Herr Konopka eröffnet um 17:01 die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Betriebsausschusses der citeq. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 1 der Tagesordnung**Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Die Sachkundige Bürgerin Frau Dr. Martina Kobras und Herr Matthias Elzinga sind als Gäste anwesend. Frau Claudia Landmesser vertritt Frau Bürger. Alle drei werden von Herrn Konopka verpflichtet.

Punkt 2 der Tagesordnung**Protokoll der letzten Sitzung**

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll.

Punkt 3 der Tagesordnung**Genehmigung der Tagesordnung**

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Einwände. Somit wird die Tagesordnung genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Es liegen keine Eingänge und Mitteilungen vor.

Punkt 5 der Tagesordnung**Vorberatungen****Punkt 5.1 der Tagesordnung
V/0230/2026****Wirtschaftsplan 2026 der citeq**

Herr Waterkamp berichtet zunächst im Überblick über das Jahresergebnis 2025. Die Prüfung wurde seitens des Wirtschaftsprüfers ohne Prüfungshinweise erfolgreich abgeschlossen. Das Abschlussgespräch mit der Betriebsleitung der citeq und dem Teilnehmungsmanagement der Stadt Münster wurde durchgeführt. Das Jahr 2025 wird mit einem Fehlbetrag in Höhe von 794.872,50 € abgeschlossen, der sich ggü. dem Vorjahr etwa verdoppelt hat. Dies wird über einen Vortrag auf neue Rechnung abgewickelt. Der Verlustvortrag kumuliert sich auf 1,22 Mio. €. Gem. §10 Abs. 6 EigVO ist der Verlustvortrag nach 5 Jahren durch die Stadt Münster auszugleichen.

Die Ursachen für den Fehlbetrag werden kurz vorgestellt, dies wird im nächsten Betriebsausschuss mit dem Bericht des Wirtschaftsprüfers weiter detailliert. Herr Nauendorff erläutert, dass vor allem externe Faktoren für die Kostenentwicklung verantwortlich sind, die die citeq nicht beeinflussen kann.

Vereinbarungsgemäß erläutert er die Entwicklung der Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden und Resturlaub. Die Rückstellung musste für das Jahr 2025 um 317.000 € erhöht werden. Das Gesamtvolumen erhöht sich auf 1.493 T€. Betroffen sind alle Organisationsbereiche der citeq.

Herr Waterkamp stellt die Erfolgsplanung des Wirtschaftsplanes 2026 vor. Im Jahr 2026 wird ein negatives Ergebnis in Höhe von 1.675.220 € geplant, es wird auch in den Folgejahren jeweils einen siebenstelligen Fehlbetrag geben. Die Schwerpunkte und Besonderheiten der Wirtschaftsplanung 2026 werden von Herrn Nauendorff vorgestellt. In den Vorjahren wurden Gewinnrücklagen aufgebaut, die jetzt zur Finanzierung des Fehlbetrages genutzt werden sollen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird somit in den nächsten Jahren bis 2030 auf 5,2 % verringert werden

Der Wirtschaftsplan sieht zusätzlich das schrittweise Abschmelzen von stillen Reserven zur Anschubfinanzierung neuer Produkte und Leistungen vor. Zur Absicherung der gesetzlichen Pensionsrückstellungen werden nachhaltige Wertpapierfonds genutzt, die sich in den letzten Jahren gut entwickelt haben. Der Marktwert der Fonds ist höher als der Buchwert in der Bilanz. Diese „stillen Reserven“ sollen jetzt genutzt werden, um die Anschubfinanzierung für neue Produkte zu ermöglichen. Die aktuellen Planungen sehen eine Abschmelzung der stillen Reserven für einen Zeitraum von fünf Jahren mit 2 Mio € p.a. vor.

Herr Nauendorff stellt Maßnahmen zur Stabilisierung des Ergebnisses vor. Hierzu gehören z. B.

- die Einführung eines übergreifenden Lizenzmanagements,
- die Stärkung des Servicemanagements (z. B. durch Einführung einer Shoplösung und durch einen zentralen Service-Desk),
- die Intensivierung des Business Development (Services mehr an den Kundenbedürfnissen ausrichten, Sourcing bewusst angehen),
- die Einführung einer neuen Software für das Identitäts- und Berechtigungsmanagement,
- die Effizienzgewinne durch die Prozesse im Bereich der IT-Steuerung des Personal- und Organisationsamtes.

Die Stellenentwicklung im Wirtschaftsplan und die Stellenbesetzung 2025/26 werden vorgestellt. Seit September 2025 gibt es keine weitere Senkung des Anteils der vakanten Stellen, die Quote ist stabil bei etwa 10 %, auch wenn im Verlauf des Jahres 12 vakante Stellen besetzt werden konnten. Dies wurde auch bei der Planung der Personalkosten für den Wirtschaftsplan 2026 berücksichtigt. Es wird darum gebeten, dies zukünftig im Wirtschaftsplan zu erläutern.

Herr Nauendorff erläutert, dass im Jahr 2025 zur Gegensteuerung des drohenden Fehlbetrags im Jahresabschluss bewusst Stellen nicht besetzt worden sind. Von dieser Maßnahme wurden die Betriebsbereiche ausgenommen.

Die Besetzung der mit dem Wirtschaftsplan neu eingerichteten Stellen bedarf sicherlich mehrerer Monate. Die Anzahl der Bewerbungen ist in jüngster Vergangenheit bei den meisten Stellenausschreibungen der citeq deutlich gestiegen.

Es wird vereinbart, dass die citeq in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses darstellt, welche Auswirkungen der Stellenzuwachs auf die Aufbauorganisation der citeq haben wird.

Auf eine Frage hinsichtlich des Einsatzes von Standardsoftware bei gleichartigen Bedarfen erläutert Herr Nauendorff, dass bei neuen Anforderungen aus den Ämtern immer geprüft wird, ob es schon Produkte innerhalb der Stadtverwaltung und auf dem Markt gibt, die die Anforderungen erfüllen.

Es wird nachgefragt, ob es Bestrebungen gibt, verstärkt Open Source Lösungen einzusetzen und die digitale Souveränität der Stadt Münster stärker in den Fokus zu nehmen. Herr Nauendorff erläutert zunächst, dass die citeq Anfang des Jahres den Einführungsprozess für Microsoft 365 in der Stadt Münster erfolgreich abgeschlossen hat. Speziell für den Einsatz von Microsoft 365 werden nun unterschiedliche Szenarien zum weiteren Vorgehen mit ihrer jeweiligen Auswirkung auf die digitale Souveränität der Stadt Münster geprüft. Herr Zerfowski ergänzt, dass in der städtischen IT-Infrastruktur auf allen Ebenen auch Open Source Software eingesetzt wird. Derzeit wird beispielsweise im großen Umfang die eingesetzte Virtualisierungssoftware für Serversysteme auf eine Open Source-Lösung umgestellt, sofern das im Einzelfall möglich ist.

Im ÖRV-Bereich werden die Überschüsse und Fehlbeträge entsprechend der Jahresumsätze verteilt.

Weitere Fragen gibt es nicht.

Der Betriebsausschuss der citeq beschließt einstimmig:

I. Sachentscheidung:

Der als Anlage 1 beigefügte Wirtschaftsplan der citeq für das Jahr 2026 wird genehmigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Finanzierung erfolgt aus dem städtischen Haushalt, durch Abrechnung gegenüber den Kooperationspartnern im Rahmen der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung und Abrechnung gegenüber KDN-Partnern. Die zusätzlich zum Haushalt 2026/2027 der Stadt Münster bereitgestellten Finanzmittel konnten nicht mehr im Wirtschaftsplan der citeq verarbeitet werden. Sie werden dementsprechend die Ergebnisse verbessern.

Punkt 6 der Tagesordnung

Berichte

Punkt 6.1 der Tagesordnung V/0193/2026

Bericht zur Gigabit- und Mobilfunkkoordination

Herr Tebel stellt einige Schwerpunkte des Glasfaserausbaus vor. Bis 2030 soll ein flächendeckender Ausbau sichergestellt sein, das bedeutet ca. 90 % Abdeckung. Es gibt mit OXG einen neuen Netzbetreiber, mit dem jetzt die ersten gemeinsamen Absprachen stattgefunden haben. Es kann nicht vermieden werden, dass es in einigen Bereichen Überbau, also doppelte Ausbauten der Netze gibt. Teils werden vorhandene Trassen z. B. der Fernwärme genutzt. Bei Überbau ist erfahrungsgemäß mit Beschwerden zu rechnen.

Auf Nachfrage erläutert Herr Tebel, dass die beiden Anbieter Vodafone und Telekom nicht gut zusammenarbeiten und dass eigene Leitungen günstiger sind als angemietete Leitungen. Daher gibt es in einigen Fällen kein abgestimmtes Vorgehen.

Auch, wenn die Genehmigungsfristen deutlich verkürzt wurden, ist es nicht immer möglich, die Baustellen so lange aufzuhalten, bis alle Bauträger drin waren, um zusätzliche Baumaßnahmen zu vermeiden. Die zeitlichen Abstände der Aktivitäten der Betreiber sind dafür zu groß.

Bei einem aktuellen Ausbaustand von 50 % ist der komplette Ausbau bis 2030 realistisch. Ein weiterer Wettbewerber kann das beschleunigen. Die andere Frage ist die Kundennachfrage, es sind teils 80 % der Anschlüsse ausgebaut, aber nur 30 % der Kunden nutzen sie tatsächlich, weil es in diesen Bereichen alternative Angebote wie Vectoring gibt.

Herr Tebel erklärt auf Nachfrage, dass sich die früher beschriebenen Bauprobleme deutlich verbessert haben, seitdem die Ämter 32 und 66 rigoros täglich kontrollieren und nötigenfalls die Baufirmen austauschen.

Herr Schlemmermeyer beschreibt den Stand des Mobilfunkausbaus. Es gibt mit 1&1 einen neuen Anbieter, der sich auf die vorhandenen Standorte platziert. Mit der Umstellung auf 5G geht einher, dass mehr Standorte benötigt werden. Dazu muss geprüft werden, welche städtischen Flächen und Standorte genutzt werden können. Herr Lewe hat in 2025 eine Vereinbarung mit der Deutschen Funkturm geschlossen, die grds. gilt, es gibt allerdings immer wieder Probleme im Detail.

Die Mobilfunklage in Rumphorst wie auch an anderen Standorten hat sich verbessert, dort konnte eine Störung behoben werden. Ferner gab es Konflikte mit Standorten für Mobilfunk und PV-Anlagen. Ein konkretes Beispiel ist das Ratsgymnasium am Bohlweg, wo Vorgaben für PV-Anlagen einzuhalten waren, so dass es nicht möglich war, eine Entscheidung zur Veränderung des Aufbaus der PV-Anlage zu bekommen.

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6.2 der Tagesordnung**Aktueller Stand der Entwicklungen zum Thema KI**

Herr Nauendorff stellt die Ergebnisse der ämterübergreifenden Projektgruppe KI, RPA und DataScience vor. Ziel des Projektes war die Konzeption von Lösungs- und Organisationsansätzen für den Einsatz von KI und Robotics Process Automation unter Berücksichtigung datengetriebener Methoden als Teil des Leistungsportfolios der citeq für die Verwaltung.

Folgende Ergebnisse sind erzielt worden:

- Wissensaufbau im Projektteam
- Konzeption und Pilotierung einer KI-Plattform mit rechte- und rollenbasierter Bereitstellung von Chatbots mit Einbindung im Rechenzentrum betriebener wie über die Azure-Cloud bereitgestellter Angebote
- Konzeption eins KI/RPA-Teams (Rollen, Ressourcen-Metrik)
- Sammlung und Erstkategorisierung von möglichen KI-Bedarfen aus den Ämtern
- Entwurf einer Geschäftsanweisung KI, Tests von Online-Schulungsangeboten (hier SoSafe)
- Pilotierung einer RPA-Lösung im Amt 36 (outgesourct)

Es wurde bislang keine eigene Organisationsstruktur aufgebaut, sondern zunächst ein Projektteam gebildet, das von den Teilnehmenden mit einem Ressourcenanteil von bis zu 1 Tag pro Woche unterstützt wurde.

Mit dem Wirtschaftsplan 2026 sollen Möglichkeiten geschaffen werden, das Vorgehen zu intensivieren und konkrete Anwendungen umzusetzen.

Die entwickelten Lösungen sind innerhalb der citeq als KI-Labor freigegeben, um den Mitarbeitenden Möglichkeiten zu bieten, die teils vorhandenen Schnittstellen der Fachverfahren zu testen.

Als KI-Plattform ist zwischenzeitlich geplant, die KI-Plattform der items (items AI) einzuführen. Diese ist bereits bei 13 Stadtwerken im Einsatz, erfüllt die im Projekt entwickelten Anforderungen und steht in M365 integriert zur Verfügung. Die Microsoft KI, CoPilot, wird derzeit aus Gründen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes noch nicht eingeführt. Dafür ist ein Folgeprojekt erforderlich, mit dem die in M365 verarbeiteten Dokumente einer Klassifizierung zugeführt werden. Darüber kann erreicht werden, dass bestimmte Dokumentenklassen nicht von der KI gelesen und weiterverarbeitet werden können. Die Dokumentenklassifizierung ist auch geplant, um festzulegen, dass definierte Dokumentenklassen das Netz der Stadt Münster nicht verlassen dürfen (z.B. per E-Mail).

Daneben werden aktuell KI-Lösungen für den externen Zugriff (Chatbot für Online-Services und D115, Wohngeld) gemeinsam mit den ÖRV-Partnern der Stadt Münster vorbereitet.

Herr Nauendorff betont, dass die citeq gerne mehr gemacht hätte, mit den vorhandenen Ressourcen allerdings nicht mehr möglich war. Die Rückmeldungen der Mitglieder des Betriebsausschusses sind positiv.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass stadtinterne Services wie z. B. allgemeine Anfragen zum Personal durch das Amt 10 angeboten werden könnten. Über eine Anbindung von SAP-HCM wären auch spezifische Anfragen und damit auch konkrete Einsparungen möglich. In der citeq selbst gibt es beispielsweise Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Software-Entwicklung und dem IT-Servicemanagement.

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6.3 der Tagesordnung

Entwicklung der IT-Landschaft in NRW und im Münsterland

Herr Nauendorff stellt die Situation in der IT-Landschaft NRW und die Entwicklungen der letzten zwei Monate dar. In NRW wird die IT-Landschaft konsolidiert. In diesem sinnvollen Strategieprozess hat die citeq verschiedene strategische Optionen. Sie kann als überregionaler IT-Dienstleister weiterhin auch landesweit Produkte anbieten oder sich beispielsweise auf regionale/lokale Leistungen konzentrieren.

Der Projektrahmen auf NRW-Ebene wird vorgestellt. Herr Heuer vertritt zusammen mit dem Verbandsvorsteher der KAAW die Interessen des Münsterlandes. Die drei potenziellen Arbeitsgruppen und der Zeit- und Meilensteinplan werden vorgestellt. Wenn es ein Errichtungsgesetz vor der Landtagswahl geben soll, muss der Gesetzentwurf bis zu September eingebracht werden. Es ist unsicher, ob das zeitlich gelingen kann.

Zur Münsterland-IT erläutert Herr Nauendorff die Zielsetzung des Gutachtens, die Szenarien aus dem Gutachten als möglicher Entwicklungspfad und das empfohlene Szenario und beschreibt die aktuellen Überlegungen zur Organisationsstruktur.

Anhand einer Grafik wird die geplante Projektstruktur dargestellt, die aktuell mit allen Beteiligten abgestimmt wird und die den verschiedenen Beteiligten ermöglichen soll, ihre Perspektive einzubringen.

In dem Zusammenhang wird vorgeschlagen, in die Projektstruktur eine interfraktionelle AG aus dem Betriebsausschuss einzurichten, die über die regelmäßige Information des Betriebsausschusses hinaus für kurzfristige Informationen zur Verfügung steht. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Bisher wurde der Betriebsausschuss über das Vorgehen im Bereich der Münsterland IT informiert, weitere Ausschüsse allerdings noch nicht. Daher soll eine Berichtsvorlage erstellt werden, die sich noch in dieser Beratungskette an den Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Liegenschaften und Digitalisierung, den Hauptausschuss und den Rat richtet. Der Betriebsausschuss stimmt dem Vorschlag zu.

Die Berichtsvorlage V/0218/2026 ist im Ratsinformationssystem einsehbar. Das Gutachten wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses mit Mail vom 15.04.2026 von Herrn Nauendorff zugeschickt.

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 7 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Es werden keine Punkte vorgebracht.

gez.

Sven Konopka
Vorsitz

gez.

Frank Harbour
Schriftführung